

Tagung: Eigene Visionen leben

Am 13. September 2001 fand die Tagung „Eigene Visionen leben“ des SBK Bildungszentrum in Zusammenarbeit mit der S.H.N. im Casino in Luzern statt, zwei Tage nach den schrecklichen Terroranschlägen in den USA. Die Nationalrätin Cécile Bühlmann hat es in ihrer Begrüßungsrede auf den Punkt gebracht. Die Menschen mit Visionen gehen einer schwierigen Zeit entgegen. Gerade deshalb und jetzt erst recht braucht es Visionen. An der Tagung befassten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf verschiedenen Ebenen mit dem Zulassen, Raumgeben und Umsetzen von eigenen Visionen. Angeregt wurden sie dabei vorallem von den inspirierenden Beiträgen von Bertrand Piccard Facharzt für Psychiatrie und weltbekannter Ballonfahrer, der mit Brain Jones 1999 als erster den Erdball umkreiste.

„Eigene Visionen leben“

An der Tagung befassten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf verschiedenen Ebenen mit dem Zulassen, Raumgeben und Umsetzen von Visionen. Durch Hr. Prof.R. Saller von der Abteilung Naturheilkunde der Universität Zürich, Frau Ruth Oeninger Direktorin der Krankenpflegeschule Zürich, Frau Elisa Hilty Märchenpädagogin und Andreas Ledermann Heilpraktiker wurden sie ermutigt, ihre eigenen Visionen zu finden, zu leben und umzusetzen. Frau Esther Frauenknecht leitete die Tagung.

Dr. Bertrand Piccard entwickelte in drei Vortragssequenzen eine Vielfalt von Bildern und Anregungen. So meinte er, das grösste Versagen bestehe eigentlich darin, im bequemen Stuhl sitzen zu bleiben und „nichts zu wagen“. Er forderte dazu auf die Sicherheitsecke zu verlassen und zeigte am eigenen Beispiel eindrücklich auf, wie Teamwork zum Erfolg führt. Sein Team hat nicht für ihn, sondern mit ihm am Erfolg der Vision „mit dem Ballon um die Welt fliegen“, gearbeitet. Eine Ballonfahrt ist rational nicht steuerbar. Nur die Höhe ist veränderbar. Im übertragenen Sinne heisst das, um dem eigenen Leben eine neue Richtung zu geben, können sie aufsteigen und sich öffnen, oder auch zwischendurch absinken und in tiefere Schichten eintauchen. Manchmal gilt es auch, sich für einen ungeplanten Umweg zu entscheiden, um vielleicht so das Ziel besser zu erreichen.

Das Regenbogenprojekt begrüßte uns mit Regenbogenbogenfahnen. Die kreativen, künstlerischen Ikebanaarrangements von Eduard Helfer (SBK – Bildungszentrum), die das Podium dekorierten gaben Raum für Visionen. Der Bücherstand der verschiedenen Referenten und der Infostand der Schule für holistische Naturheilkunde S.H.N., des „rainbowprojects“ und des SBK fanden in den Pausen reges Interesse. Praktische ganzheitliche Körperarbeit wurde in den Pausen angeboten und als eigene Erfahrung erlebt.

Gerne möchten wir das Angebot in Ganzheitlicher Körperarbeit vorstellen:

- ***Der SBK bietet eine Weiterbildung in ganzheitlicher Körperarbeit an, basierend auf einem ganzheitlichen Gesundheitsmodell. Diese Weiterbildung ist eine Synthese von Massage, Polarity, Fussreflexzonenmassage, Touch for health, prozessorientierte Psychologie, Chi Kung und Ernährung, wie sie sonst nicht zu finden ist.***
- ***Zugelassen ist diplomiertes Krankenpflegepersonal. Auf diesem Ausbildungsniveau wird eingestiegen, ganz im Gegensatz zu anderen ähnlichen Angeboten, auf dem Markt.***
- ***Die zweijährige Weiterbildung schliesst mit einem Fähigkeitsausweis des SBK ab.***

- ***Nach erfolgreichem Abschluss der zweijährigen Weiterbildung können die Interessierten sich zur Polarity Therapeutin und zur Naturärztin ausbilden lassen.***

10 Jahre Ganzheitliche Körperarbeit in der Pflege

Seit 1991 arbeiten Andreas Ledermann und Brigitta Raimann intensiv mit dem SBK Bildungszentrum zusammen. Sie haben gemeinsam mit Fachdozenten und -dozentinnen die Weiterbildung des SBK Bildungszentrum Zürich «Ganzheitliche Körperarbeit in der Pflege» aufgebaut und bieten die Polarity-Ausbildung an ihrer eigenen Schule für holistische Naturheilkunde S.H.N. an. Mit der Umsetzung ihrer Vision –Ganzheitliche Körperarbeit in der Pflege zu vermitteln – geht die S.H.N. richtungsweisend voran, gegenwärtig mit neuen interessanten Angeboten. Das SBK Bildungszentrum führte in den letzten 10 Jahren 10 Grundkurse und 5 Aufbaukurse durch. Nach erfolgreichem Abschluss in dem auch eine Abschlussarbeit mit Themen aus der ganzheitlichen Körperarbeit integriert ist, erhalten die Teilnehmerinnen einen Fähigkeitsausweis des SBK. So waren die letzten 10 Jahre eine ständige Herausforderung, die heute von Erfolg gekrönt ist.

Der nächste Grundkurs beginnt im Januar 2002. Die Grundkurse dauern nur noch 18 Tage und sind auf der „evidenz based“ Pflege aufgebaut. Der nächste Aufbaukurs beginnt im Herbst 2002 und dauert 42 Tage.

Visionen für die Zukunft

Der Fähigkeitsausweis des SBK gibt einem die Möglichkeit, sich an der S.H.N. in einem weiteren Jahr zur Polarity Praktizierenden ausbilden zu lassen. Die Diplomierten sind von den meisten Krankenkassen anerkannt. Viele Diplomabgängerinnen integrieren ihre erworbenen Fähigkeiten und Kenntnisse in ihren Pflegealltag sei es in Spitex, Spital, Psychiatrie oder Privatpraxis. Ab 2002 gibt es ein viertes Ausbildungsjahr zur Naturärztin und Naturarzt, in Zusammenarbeit mit der höheren Fachschule für Heilpraxis iih.

Die westliche Welt ist offener geworden für komplementäre Heilmethoden. Viele Krankenschwestern und Krankenpfleger suchen für sich die Brücke zwischen Schulmedizin und Natur-/Erfahrungsmedizin, um die PatientInnen noch umfassender zu pflegen und zu betreuen. Ihnen dürfte das Angebot des SBK in Zusammenarbeit mit Andreas Ledermann und der S.H.N. wegweisend sein, und im Sinne von Piccard die Möglichkeit öffnen, der eigenen Arbeit eine neue ganzheitlichere Richtung zu geben.

Abkürzungen

SBK=Schweizer Berufsverband der Krankenschwestern und Krankenpfleger
S.H.N.=Schule für holistische Naturheilkunde
iih=Institut für integrative Heilpraxis

Artikel von:

- Ruth Kobi Diplomierte Polarity Therapeutin S.H.N. und Lehrerin für Krankenpflege.
- Andreas Ledermann Gesamtleiter der Weiterbildung "Ganzheitliche Körperarbeit in der Pflege" vom SBK Bildungszentrum in Zürich, Mitinhaber der S.H.N.